

gewesen, hetten El. in ihren geschichtten<sup>20</sup> nachzuschlagen. So viell auff's Andere. Das dritte<sup>21</sup> hatt nun weiter in sich die erzhelung woll abgegangener reise vnd gehaltenen nachtlagers zu Harderwig, was merckliches aldar geschen vnd furgelauffen, vnd wie E. L. ihre ruckreise darauff wieder zuzunehmen bedacht<sup>1</sup>, vnd als ich fast vermute, woll auff's neue aldar<sup>22</sup> sie<sup>1</sup> durfften haben<sup>1</sup> Henseln lassen. Aus welchem [24r] allen ich<sup>m</sup> EL. beharliche zuneigung zu mir, in dem sie mein vnd der meinigen gedechtnis so hoch, offtt vnd dick<sup>23</sup> ehren verspure, vnd deroselben von hertzen wuntsche, das solche ihre reise, mitt dero gemahlin, vnd jungem söhnlein, dem Gott ein langes leben, vnd gutte gesundtheit geben wolle, nach ihrem besten wuntsch möge ablauffen. Jch will aber wehnen, es werden El. zu Harderwick als dan die Possen mitt leib vnd seele recht haben<sup>1</sup> kennen lernen; were es nichtt geschehen, so wurde man hier etzliche Reime<sup>24</sup> hierüber fur wenig Jharen dem Nutzbahren Rätzelsweise auffgeben, auff'sagen müssen, vnd El. nechst mundtlicher erkle[run]g<sup>n</sup> vorzeigen, vnd were das mercklichste dessen orts in acht zunehmen, zu ruck blieben. El. werden diesen vnd andere schertze, die zu diesen betrubten zeitten bisweilen ettwas ergetzung geben, im besten vermercken, vnd die anwesende freundschaftt<sup>25</sup> meinettwegen zum freuntlichsten grussen: Jch gehe auff Rahtt der ärztte damitt umb, so baldt ich nur des volcks<sup>26</sup> wegen, so meinem lande am meisten beschwerlich, abkommen kan, noch diesen Sommer einen Sauerbrunnen zu besuchen, vnd durffte woll auff Spah vnd<sup>o</sup> Ach<sup>27</sup> fallen, vielleicht finde ich dan El. noch auff der nähe, die ich mitt den ihrigen in den schutz göttlicher Almacht befehle. Geben zu Cöthen den 19. Junij<sup>p</sup> 1626

E. L. dienstwilliger treuer Vetter  
Ludwig fzuAnhalt

## I

### Fürst Christian II. von Anhalt-Bernburg an Fürst Ludwig, 12. 5. 1626

Q HM Köthen: V S 447c, Bl. 4r-5v, 2 Bll. [A: 5v], 5r vacat; eigenh., Eingangsvermerk F. Ludwigs, Sig. — Anfang des Briefs nicht überliefert.

A A Monseigneur & Treshonnorè Oncle, Monseigneur le prince Louys d'Anhalt, a Cöthen.  
*Eingangsvermerk Ludwigs.* Pres. 8/18. Junij 1626.

meines bedünckens nicht vbel lautett. Es hat mich des herzogs von Meckelnburgs Ld. zu dero angestelltem Beylager vndt frewdenfest auf den 7<sup>den</sup>. huius, freuntlichen gebehten vndt eingeladen. Dieweil ich<sup>a</sup> aber, männiglich bekandter Ehehafften, vndt itztgedachten Kindestäuffe halber, mich nicht einstellen können, werden Jre Ld. mich, sampt meiner freuntl. hl. gemahlin die Sie auch